



Erste Ausgabe Mittwoch, 21. Juni 1916

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Berliner Straße 30. — Fernruf Amt Surfürst Nr. 6290
Druck und Verlag von **Otto Thiele, Halle (Saale)**

Heftige Kämpfe im Osten

Die letzten Kämpfe um Czernowitz

Wien, 19. Juni. Die Kriegserklärer hatten selten feil, doch für die Aufgabe der seit Wochenfrist bereits in der Feuerzone verträgender russischer Stellungen stehen die Czernowitz der Umfassung bestimmend war, daß der Czernowitz der Eroberung infolge vollständiger Einkreisung der Besatzungen keine Widerstandsmöglichkeit mehr hatte und die Fortsetzung des Bruch durch eine überwälzende zahlenmäßige Überlegenheit erzwungen worden war. Um die Stadt vor gänzlichem Verfall zu bewahren, erfolgte nach heftigen Kämpfen die Gegenüberstellung der russischen unter Artilleriebeschuss stehenden Geschützlinie dieser Offiziere der Besatzung der Stadt. Strategisch hat die Besetzung Czernowitz, welches so nahe der Grenze und fast seit Kriegsbeginn ununterbrochen innerhalb der ersten Kriegszonen gelegen ist, kaum irgendwelche Bedeutung, dagegen zeigt die strategische Lage der übrigen Front eine günstige Gestaltung, zumal das Zentrum in Ostgalizien fast auf den alten Linien steht, und auf dem westlichen Linien in Folge der abgebrochenen Abwehr in den letzten Kämpfen kaum gewonnen wurde. Unter solchen Umständen kann man so weniger von einem Durchbruch der Front sprechen, als die österreichische Front eine günstige Gestaltung, zumal das Zentrum in Ostgalizien fast auf den alten Linien steht, und auf dem westlichen Linien in Folge der abgebrochenen Abwehr in den letzten Kämpfen kaum gewonnen wurde.

Die russischen Reserven

St. Petersburg, 20. Juni. In St. Petersburg laut Petersburger „Wochenblatt“ reges Leben. Die gesamte Aufmerksamkeit ist dort konzentriert. Die gesamte Stadt ist in feierlicher Stille; sämtliche Vergnügungsbetriebe sind geschlossen. Die Offiziere müssen alle Energie anwenden, um die Truppen in ihren Stellungen zurückzuführen. Die letzten Frontberichte der russischen Presse sind außerordentlich optimistisch. In Wladikavkaz sind von Wladikavkaz kommend vierhundert englische Soldaten ein, die in der Anstaltsanstalt einquartiert wurden.

Russisches Urteil über die Offensive

Ein Gesundheitsmann, der am 10. Juni von der Front berichtet, im Zuge seiner Arbeit am Feld war dort gerade die Nachricht von der Besetzung Luga durch die Russen eingetroffen und zugleich mit dieser Nachricht kam eine überaus große Anzahl von verwundeten russischen Soldaten und Offizieren dort an. Mit einigen der letzteren konnte ich mich unterhalten und erfuhr von ihnen folgendes über die Besetzung von Luga: Die Russen leisteten am Abend des 6. Juni noch energiegelassen Kampf. Die österreichischen Besatzungen bestanden sich im Halbkreis im Norden und Osten der Stadt, einige Westflügel dieser Front. Die Österreichler traten in die Stadt ein, nachdem die Russen die nördlichen Besatzungen umzingelt hatten, so daß in der Stadt selbst keinerlei Kämpfe stattfanden und die Russen sich ergeben hatten. Die Größe der russischen Armee gehen die Anführer der Offiziere auf jener Front weit auseinander: Während einige, die ich sprechen konnte, von nahezu 50 Armeekorps sprechen, beziffern andere diese Anzahl auf etwa 50 Divisionen. Obgleich die Besatzungen in der Stadt die Russen mit den russischen Besatzungen, die Offiziere über die russischen Verluste bei der bisherigen Offensive kritischen Verluste an Toten und Verwundeten. Daß diese Verluste außergewöhnlich groß gewesen sind, wird allein aus dem Umstand, daß die Russen auf der Westflanke Kampfmittel zwischen Ost- und Westflanke geschoben, und dieser Front als vorer Durchbruchstrecke (geprochen) hat, zu ersehen sein. Die russischen Verluste sind weniger als 40000 Mann verloren haben, während die österreichischen ebenfalls als Durchbruchstrecke bezeichnete Strecke an der unteren Trappa, zwischen den Dörfern Bialowoz und Tschudnow, kam etwa 20000 Mann an einer über eine Meile, dem General Brufflow weitere 80000 Mann getötet haben soll.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 20. Juni 1916.
Ostlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg
Vorstoß deutscher Abteilungen auf der Front südlich von Smolau bis über Czarn hin und bei Tanowka brachten an Gefangenen einen Offizier, 143 Mann, an Beute vier Maschinengewehre, vier Minenwerfer ein.
Ein russischer Doppeldecker wurde westlich von Koloban (südlich des Warschauer Sees) zur Landung abgeworfen und durch Artilleriefeuer zerstört.
Auf die Bahnanlagen von Wiljeffa wurden Bomben abgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Die Flugzeugangriffe auf die Eisenbahnstrecke Ljadowitsch-Luninac wurden wiederholt.
Heeresgruppe des Generals v. Sinsingen
Starke russische Angriffe gegen die Kanalstellung südwestlich von Logischin brachen unter schweren Verlusten im Sperrfeuer auf.

Die intensivsten Bemühungen des Feindes gegen die Strz-Linie bei und westlich von Kofski blieben im allgemeinen ohne Erfolg. Der Grusiatin ist der Kampf besonders heftig.
Zwischen der Straie Kowel-Lud und der Turva brachen unsere Truppen an mehreren Stellen den zähen, bei Kistelin besonders hartnäckigen, russischen Widerstand und drangen kämpfend weiter vor. Südlich der Turva wurden feindliche Angriffe abgelenkt. Die Russen haben ihr Vorgehen in Richtung auf Gorochow nicht fortgesetzt.

Die Lage bei der

Armee des Generals Grafen v. Bothmer ist unverändert.
Westlicher Kriegsschauplatz
Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Deutsche Patrouillenunternehmungen bei Veurnaines und Niederwaspa waren erfolgreich.
Unsere Flieger belegen die militärischen Anlagen von Bergen bei Dinurken und Souilly (südwestlich von Verdun) ausgiebig mit Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz

Feindliche Bombenwürfe auf Ortschaften hinter unserer Front richteten keinen Schaden an.
Oberste Heeresleitung.

Spaltung im englischen Kabinett

London, 20. Juni. (Meister.) Die „Times“ berichtet, daß die Verhandlungen über eine provisorische Erklärung der irischen Schwierigkeiten, die günstige Fortschritte gemacht hätten, zu einer Spaltung im Kabinett geführt haben. Ein Teil des Kabinetts ist entschieden gegen Lord Georges Vorklage. Es ist möglich, daß einige Minister abtreten werden.
Kopenhagen, 20. Juni. Neue Sachverständigen finden in Dänemark nach mehreren eingegangenen Nachrichten in großer Ausdehnung statt. Sanitätskolonialberge Reich und Verbundene. Die Sicherheitsorgane hoffen, den Ausbruch bald zu verhindern und den Seehäfen begrenzen zu können.

Hauptmann Wölke wohlant

Berlin, 19. Juni. Seit einigen Tagen wird in der französischen, aber auch in der schweizer Presse das Gerücht verbreitet, daß der deutsche Fliegerführer Hauptmann Wölke sei im Verlauf eines Auftrages von einem französischen Flieger abgeschossen worden. An dieser Nachricht ist kein wahres Wort. Hauptmann Wölke erfreut sich noch wie vor gutem Befinden und Wohlbefinden und hat im Verlauf der letzten Aufmärsche den Franzosen und Engländern gezeigt, daß er zu ihrem Schaden Steuer und Maschinengewehr noch mit der alten Kraft zu benutzen versteht.

Sonnenwende

Die Begriffe Wiedergeburt und Auferstehung, die aus der christlichen Glaubenslehre uns so wohl vertraut waren, sind durch den Krieg unheimlicher stark an ihre ursprüngliche Bedeutung zurückgeführt. Nicht als ob die vergebende Liebe, die im Geste Christi alle Völker dieser Erde umfaßt, nun in der Seele des deutschen Volkes zurückgedrängt erloschen! Aber die Welt von Unabwägbarkeit, Selbstmord und Haß, gegen die wir eingestanden haben, die geistigen Anstrengungen, mit denen englische, protestantische Kräfte entgegen sind, wie die niedrigen Begriffsformen der deutschen Katholiken durch die französischen Missions und so viele andere Entweichungen des christlichen Duldesimes haben die Gesamtheit unseres Volkes davon überzeugt, daß eine neue Belebung des echten Christentums tatsächlich nur zu erwarten steht von einem neu geborenen echten Deutschtum. Sehr zutreffend hat unter glühender Kraft in seinem Gepräge mit dem Sozialdemokraten Anton Friedrich den Sinn dieses Krieges dahin gebildet, daß dieser die Einigung und Wärtung Deutschlands bezwecke, damit es sich berufen erweise für seine weltgeschichtliche Aufgabe, als das Herz Europas der Verinnerlichung der europäischen Menschheit vorzuarbeiten. In diesem tiefsten Sinne führen wir den Kampf des Nichtes gegen die Finsternis.

Unbefreitbar haben wir in diesem Kaiserworte den allgemeinen glühenden Ausdruck der unser ganzes Volk besiedelnden deutschen Lebensempfindung und ebenso klar ist, daß die deutsche Menschheit des Großen, Guten, Guten und Höheren uns nicht lassen kann, wenn wir hierdurch, gleichwohl ob befohlen oder geliebt, wenn nur unbefreitbar vor aller Welt stehen. Diese Erkenntnis aber bedeutet: wenn auch nicht etwa eine Niederlage des Christentums, so doch auf alle Fälle der Weltbürger, die so gern sich bisher das christliche Mantelchen um die Schulter geschlungen hat, um die Wölgen des Eigentums zu bedecken, dessen Wunden sie neumann! unter zehnmal zehnt hat. Nicht die letzten Ziele der Menschlichkeit sind es, die in diesem Zusammenbrüche der Weltbürger zu Schäden kommen, sondern im Gegenteil weist das faherliche Wort der Menschlichkeit den rechten Weg: indem jedes Volk in seinem eigenen Vaterlande dem Höchsten zuehrt, erstreckt die Summe dieses Strebens in ihrer Vereinigung den rechten Weg zu den letzten Zielen der Menschheit. Aus dieser Auffassung heraus darf es uns nicht wundern, daß unter Gottes in seinem Auftrage das deutsche Volk emporsteht, den Platz zu verteidigen, an den Gott uns gestellt hat. Und ebenso haben wir uns zu erinnern, daß nicht nur die Türkei im Südosten den gesamten Islam zur Verteidigung der Rechte des Kalifen aufruft, daß der Zar seinem Volke, in dessen Auffassung Rechtschaffenheit und Aufrichtigkeit sich zur Einheit verkommen, aufruft: „Der Gott Russlands ist ein mächtiger Gott“. Noch weniger aber dürfen wir uns wundern darüber, daß dem französischen Volke trotz der von seinem Seere bewiesenen glänzenden Tapferkeit die heilige Kraft erlaubt, da es nicht nur dem Seilande und dem Vater im Himmel den Dienst aufgelegt hat, sondern unter der Führung eines Staatsmannes steht, der sich selbst und rühmt, Gott aus den Säulen vertrieben und freies Volk des Licht des Himmels ausgeführt zu haben. Denn auch dieser heilige Zustand hat gleich der Weltbürger und irdischen Menschheit den Boden jener von der großen Revolution geborenen Gedankenwelt geliebt, hinter der, sobald ihre Trugbilder verfallen, das Nichts aufsteht.

Dieser Gegenstand ist nicht neu. Er ist alt! Er liegt eingebettet von Anfang an der Geschichte aller Geisteskämpfe. Uns Deutschen tritt, sobald wir ihn erkennen, ohne weiteres die ganze Fülle des feindlichen Reichtums unserer Umwelt entgegen. Aus der Stadt ihres dem Christentum geopferten Eigentums steigen Boten und Donar empor und der Hammer faßt wie in uralter Zeit auf Frostfelsen und Nebelmeidung nieder. Und wieder wie damals erfüllt uns in der eifrig hangen, langen Nacht des Sarrens die ununtergehende Hoffnung auf den endlichen Sieg der deutschen Morgenröte, in der wilden Wut des Frühlingsturmes das jauchende Getöse von Waldes erklingender Nähe auf der Höhe der Sonnenwende der unüberwindlichen Trost, daß die Reize der Sonnenwende nur den Anfang eines neuen Aufstieges in der ewigen Wiedergeburt bedeutet.
Aber noch ein anderes hat der alte Mensch der Sonnenwende uns zu sagen. Nicht mehr und nicht weniger verkörpert sich in ihm als der permanente Urgrund des Prometheusgedankens denn in den von der großstädtischen Gläubigkeit noch am wenigsten berührten Gegenden, insbesondere in den Alpen, zum Anhalten des Sonnenstohes der Brand einer vom Licht getrossenen Erde benutzt wird, so haben wir darin einen letzten Rest des Opfers vor

Oberbrunnen
bei Katakochen d. Armungs- u. Verdauungs-
organe, Emphysem, Asthma, Influenza.

Bad Salzbrunn

Kronenquelle
bei Nieren- und Blasenleiden,
Gicht und Zuckerkrankheit.

Walhalla-Theater
Heute Dienstag um 8.30 Uhr. (3159)
Der Trompeter von Säckingen.
Romant. Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern.

Rita Sacchetto
„Die Pantegräfin“
Ab Freitag Astoria-Lichtspielhaus.

Die Vorzüge
unseres Einkoch-Apparates
sind leichtes, bequemes Handhaben, Dampfkochen,
wodurch Zeit und Brennmaterial gespart wird. Er
schließt die Gläser unbedingt fest und garantiert
für jahrelanges Frischhalten von Obst, Gemüse und
Fleisch. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich
das Beste selbst empfiehlt.
Ankunft und Preisliste umsonst.
Unsere Patent-Einmach-Gläser passen zu
jedem vorhandenen Apparat.
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Feiertagshalber
ist mein Geschäft **Donnerstag, den 22. Juni,**
geschlossen. (3835)
Joh. Jajzycek, Spezialanstalt für Fussleidende.

Besonderes Angebot!
Ich bin mit einer Kismahl gradvoller Güter
Perser Teppiche
in Halle und verkaufe diese sehr billig. Darunter auch
Bürden, Wand- und Sotatenteppiche. Zutritt ist sofort er-
beten unter **Fr. K. 1980** an die Geschäftsstelle d. Stg. 28.

Für Güter, Landwirte,
größere Küchen.
Aus den Beständen der
ausgelösten Küche
des Gefangenen-Lagers Erfurt
werden billigst sofort abgegeben:
verschiede, größere Holzbaracken, gut erhalten, größere hölzerne
Schmelzeöfen, Stiefel, großer Korbherd, 1 Knochenstrottmühle,
1 Knochenstrottmühle (700 Liter) von Genthin, 3 große
Kartoffelstampfmächinen, 1 großer Fleischwolf, 1 Fleisch-
verschieber, 7 Öfen, 2 Eisenfässer, alle Küchenutensilien,
sowie 300 Stück versetzte Stühle (40 Stück) sehr gut erhalten,
von St. 10.— u. 20.—, circa 400 Meter Kartoffelbandfäden
(Dienen, circa 4 Meter, lang 60/65 cm, auch für Stühle).
Alles zur Befriedigung im Lager freigelegt.
Gef. Anfragen durch (3183)
Theod. Hoffmann, Erfurt,
Bonifaziusstr. 20. Telephon 2597.
Gefangenen-Lazarett.

Wer sich über die
Vorgänge im freien
Börsenverkehr
eingehend unterrichten will, lese täglich
Neue
Berliner Börsen-
Berichte
Abonnementpreis: M. 15.— pro Quartal.
Probenummern durch d. Expedition! Berlin C., Heiligegeiststr. 49.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten.
Juwelen — Gold — Silber. (1194a)
Poststr. 9/10.

Jeder Löser dieses Rebus erhält von uns umsonst das zeitgemäße, in jede Familie passende und packende Bild „Des Kriegers Abschied“.
Mehr als 10000 Ia. Anerkennungschriften über dieses Bild wurden uns bisher eingesandt.
Das Bild ist in Kupferstichdruck ausgeführt, hat eine Blattgröße von ca. 50x60 cm und stellt einen sehr schönen Wandschmuck für jedes Heim dar. Dieses Bild erhalten, unter Erstattung der geringen Versandkosten nur die Löser des Rebus umsonst. Sie können ohne jede Verpflichtung Ihre Lösung an uns einschicken; dieselbe muss uns sofort in genügend frankiertem Kuvert unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse zugesandt werden. Es wird Ihnen alsdann unter Druckeinschlag im Briefumschlag mitgeteilt, ob Ihre Lösung richtig ist. Rückporto für diese Auskunft ist der Lösung beizufügen. Schreiben Sie an den
Verlag für Wort und Bild, Dortmund Nr. 830, Industriehaus.

Landwirtschaftliche Maschinen
in allen Ausführungen
Reichhaltiges Grosse
Ersatzteillager Reparaturwerkstatt
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
Mersburgerstrasse 17/19. (1364) Königstrasse 35.

Generalversammlung
des
Pferdeversicherungs-Vereins Peißen
Freitag, den 30. Juni er., nachmittags 1/5 Uhr
im Koch'schen Gasthause zu Jöberitz.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung, Geschäftsbericht und Entlastung des Kassierers.
2. Vorstandswahl.
3. Änderung des § 20.
4. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der stellv. Vorstand.
M. Kretschmann, G. Brandt.
Der **Aufnahmeleiter** Nr. 199 ist verloren gegangen und wird hiermit aufgegeben. Das Begräbnisgeld wird den berechtigten Hinterbliebenen ausbezahlt werden. (3154)
Halle a. S., den 19. Juni 1916.
Der Vorstand
des Allgemeinen Halleschen Beamten-Sterbekassenvereins.
Erbsind. Stammt. Güller.

Erdbeeren, sehr saftig, saftig gegen
Johannisbeeren, saftig und
Stachelbeeren, saftig und
Treibstein, Kellerei Gutesberg.

Verlangte Personen
Ein Flint und sauber arbeitende fremdliche (3183)
Stube od. besseres Mädchen für einen Kleinkauf mit drei größeren Kindern gesucht. Kochen, Nähen und Waschen er-
wünscht. Nur solche mit lang-
jährigen, guten Zeugnissen und
welche schon in besseren Haushalten
 tätig waren, mögen sich melden.
Stille persönliche Gehaltsanfrage.
Bezugslocher, und Bild evtl.
Fabrikbes. Bremer,
Friedrichroda (Thür.).

Personen-Angebote
Personenleiter Postfachbeamter
sucht anderweitige Beschäftigung od. Vertretungsfähigkeit.
Anfrage unter Z. 215 an die
Geschäftsstelle d. Stg. 28.
Knechte, 17, 19 u. 20 Jahre,
i. Hof. Stellen. (3183)
Hermann Esner, gewerkschaftlicher
Kassiermeister,
Al. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.
Jung. Landw. Wamiella, Soporaria,
Studien, Haus- u. Kleinkauf-
mädchen such. Stelle auf Rittergut,
verw. Haft.
Laura Falcke, Tel. 3572,
gewerkschaftliche Stenographin,
Schmeerstr. 22 direkt am Markt.

Vermietungen
Gemeinschafts- 5 Zimmerwohn-
weise
Häde, 3 Balk., Bad, Innenf.
u. Zubeh. umf. 1. Etz.
oder weiter zu verm. Häderes
Feldhan, Zeitunsa 46/47.

Bad Wittkind.
Mittwoch, d. 21. Juni 1916,
abends 8 Uhr
Konzert
(Cyretten-Abend)
von (3834)
Stadttheater-Direktor.
Zeitungs-
Kupfermeister Karl Nühren.
Eintrittspreis 5 Pf.
pro Person.

Möllers Rosengarten
lenkt immer wieder die Aufmerksamkeit auf sich
durch seine Wunder an
Blumenpracht.
Station der Fernbahn
Halle-Mersburg.
— Fahrpreis 10 Pf. —

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Die
Ochsen. — Sa. Traviata.
Altes Theater: Mittwoch: Der
Eint.
Stimmen
von Stäbchen und Hühnern
mit Freimert und auf beirat
Grote Branntweinstraße 22 II.
Ganze Namen od. Vornamen
läßt zum Zeichnen von Bildern
u. i. w. wehen (rote Schrift auf
weißen Band) H. Schöne
Nachg., Gr. Steinstraße 84.

Familien-Nachrichten.

Verein chem. 36er.
Nach langer Krankheit ist unser lieber Kamerad,
der Gastwirt
August Böttger,
im Alter von 52 Jahren verstorben. Sein Andenken
wird im Verein fortleben.
Halle, den 20. Juni 1916.
Der Vorstand.
Beerdigung: Donnerstag 5 Uhr von der Leichenhalle
des Gertrudenfriedhofes aus. (3183)

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein herzenguter Mann, mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Fritz Baumgarten
im Alter von 53 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an
im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Emilie Baumgarten geb. Meyer.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 171, den 19. Juni 1916.
Bitte von Beileidsbesuchen abzusehen.
Beerdigung findet **Donnerstag** Nachmittag 1/4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (3183)

Heute morgen verschied nach langem Leiden der frühere Inhaber
unserer Firma, Herr
Fritz Baumgarten.
Viele Jahre hindurch hat der Verstorbene unserer Firma als Chef vor-
gestanden und dieselbe auf hoher Stufe zu erhalten gewußt.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a. S., den 19. Juni 1916.
Die Inhaber der Firma Fr. Baumgarten
P. Becker. W. Lemcke. (3183)

In entscheidender Zeit

wenden wir uns aufs neue an die Leser und Freunde der

Halleschen Zeitung

und an alle, die das Bedürfnis fühlen, über die bewegenden Fragen des Tages, über die Fragen von **Krieg und Frieden**

rasch und zuverlässig unterrichtet zu werden. Unsere Leser wissen, daß gerade hierin ein Hauptvorzug der Halleschen Zeitung liegt. Als

täglich zweimal, früh und nachmittags, erscheinendes Blatt

ist sie im **Nachrichtendienst** in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet unübertroffen, ja unerreicht. In direkter Verbindung mit allen maßgebenden Nachrichtenstellen und dank sorgfältiger Einrichtungen, sowie dank ihrer

eigenen Berliner Schriftleitung

ist die Hallesche Zeitung in der Lage, ihre Leser über alles wichtige auf allen Gebieten denkbar rasch und zuverlässig auf dem Laufenden zu halten. Mit Genugtuung vermag die Hallesche Zeitung darauf zu verweisen, daß

ihre Politik und ihre Ziele,

für die sie unbeirrt stets eingetreten ist, in den gewaltigen Lehren des Weltkrieges ihre **glänzende Rechtfertigung** gefunden haben. In ihrem

unterhaltenden Teil,

dem, neben dem in jeder Ausgabe Gebotenen die bekannte Unterhaltungsbeilage „Hallescher Courier“ und eine besondere illustrierte Sonntagsbeilage dient, bietet die Hallesche Zeitung gesunde und gute Kost und achtet, eingedenk ihrer Aufgabe als echtes deutsches Familienblatt, besonders auf Sauberkeit. Ein

ausgedehnter Provinzteil

setzt sich die Aufgabe, die so notwendige **Verbindung zwischen Land und Stadt**, ebenso aufrecht zu erhalten, Heimatinn und Heimatfreude ebenso zu fördern und zu beleben, wie der

örtliche Teil,

der neben seinen besonderen, sorgfältig gepflegten **kommunalpolitischen Aufgaben** mithelfen will, die **Brücke von Stadt zu Land** zu schlagen. Der täglich zweimalige

Börsen- und Handelsteil

unterrichtet ständig über alles für unsere Leser Willenswerte.

Im Bestreben, den Bedürfnissen unserer Bezieher soweit als möglich entgegenzukommen, haben wir durch eine **Verbesserung der Versendung der Halleschen Zeitung** es ermöglicht, daß **anders als bisher in Zukunft nun auch der größte Teil unserer Leser auf dem Lande in der Nachmittags-Ausgabe (1. Ausgabe) auch den Bericht der Obersten Heeresleitung erhält**, sofern dieser nicht — was nur in Ausnahmefällen eintritt — erst nach $\frac{1}{2}$ 4 Uhr nachmittags einläuft. Auf zahlreiche Wünsche aus unserem Leserkreise haben wir ferner die f. Zt. aufgegeben

Montag-Morgen-Sonderausgabe,

die außerordentlichen Anklang gefunden hat, für die Zeit des Krieges **wieder eingeführt**.

Auf den Befehl unserer Leser rechnen wir ferner, wenn wir vom 1. Juli d. J. ab an Stelle der bisherigen

eine neue illustrierte Sonntagsbeilage

introduzieren, die textlich und in ihrem Bildmaterial in jeder Beziehung auf der Höhe steht. Daneben bleibt die rasch beliebt gewordene **Modebeilage** bestehen.

Wenn wir nun dem Beispiele fast aller Zeitungen folgen und angesichts der ganz ungeheuerlichen durch den Krieg bedingten Verteuerung aller Rohstoffe und angesichts der allgemeinen schwierigen Lage des Zeitungsgewerbes auch untererleids den **Bezugspreis** um einen geringen Betrag auf

vierteljährlich Mk. 3.50 (für Halle a. S. und Vororte Mk. 3.25)

heraufsetzen müssen, so hoffen wir, daß dies der Treue unserer bisherigen Leser keinen Eintrag tun und niemanden, der noch nicht dazu zählt, abhalten wird, in den wachsenden Abonentenkreis der Halleschen Zeitung einzutreten.

Probenummern werden überallhin bereitwilligt und kostenlos durch den mitunterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. d. S., im Juni 1916.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

